



**Kanton Zürich
Baudirektion**

Gewässer- Revitalisierungen im Kanton Zürich

**Gerhard Stutz, Leiter Abteilung Wasserbau
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL)**

Delegiertenversammlung ZPP, 30. September 2015

Bundesbeschlüsse zum Gewässerschutz

- Seit 01.01.2011: **revidiertes Gewässerschutzgesetz** des Bundes in Kraft
(Auslöser: Volksinitiative „Lebendiges Wasser“ 2006)
- Bund verpflichtet die Kantone zu 5 neuen Aufgaben:
 - **Gewässerraum bis Ende 2018** auf Kantonsgebiet festlegen
 - **Revitalisierung** der Gewässer planen bis Ende 2014 und umsetzen
 - **Geschiebehalt** maximieren
 - Verminderung oder Beseitigung **Schwall/Sunk** durch Wasserkraftwerke
 - Wiederherstellung der **Fischgängigkeit**

Die entwässerte Landschaft als Herausforderung

Ausgangslage: 3600 km Fließgewässer im Kanton ZH



natürlich/naturnah
(1148,5 km = 31,7%)



wenig beeinträchtigt
(706 km = 19,5%)



stark beeinträchtigt
(531,8 km = 14,7%)



künstlich/naturfremd
(213,2 km = 5,9%)



eingedolt
(962,8 km = 26,6%)

Vorgaben

- In den nächsten **80 Jahren** sollen in der **Schweiz** rund **4'000 km** der 15'000 km Gewässer, welche sich in einem schlechten Zustand befinden, revitalisiert werden
- Entspricht für den **Kanton Zürich**:
 - 1700 km in schlechtem Zustand
 - **400 km** in den nächsten **80 Jahren**
 - **100 km** in den nächsten **20 Jahren** (5 km/Jahr)
- Revitalisierungsplanung ist zwingend für künftige Bundesbeiträge an konkrete Projekte (NFA-Periode 2016-2019)
- Art. 105 Kantonsverfassung: Förderung der Renaturierung der Gewässer

Revitalisierung

Was ist eine Revitalisierung?

Gemäss Art. 4 des Gewässerschutzgesetzes (GSchG):

„Wiederherstellung der natürlichen Funktionen eines verbauten, korrigierten, überdeckten oder eingedolten oberirdischen Gewässers mit baulichen Massnahmen“



Nutzen von Revitalisierungen

Landschaftsbild



Hochwasserschutz



Revitalisierung



Artenvielfalt

Erholungsraum



neue Lebensräume

Mögliche Revitalisierungstypen im Kanton Zürich (1)

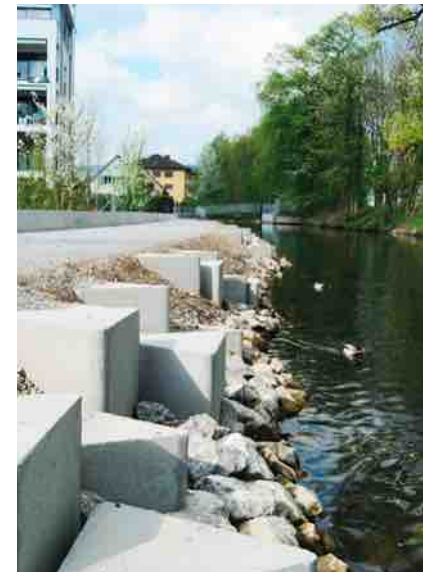
Uferstruktur aufwerten



Sohlenstruktur aufwerten



Einseitige
Aufweitung



Erholungsnutzung

Mögliche Revitalisierungstypen im Kanton Zürich (2)

Auen



Gerinne
aufweiten



Mäander

Strategie

- Aufzeigen, **wo sich die Revitalisierung lohnt**
- **Wahrung der Aufgabenteilung** Kanton und Gemeinden (§13 WWG)
- Erarbeitung einer mehrheitsfähigen Planung
 - Durch **breite Partizipation**
 - Schonung von **Fruchtfolgeflächen (FFF)**
 - Mehrwerte für **Erholung und Siedlungsentwicklung**
- Politische Verankerung der Revitalisierungsplanung im Regionalen **Richtplan** zusätzlich zu Kantonalem Richtplan

Analysekriterien

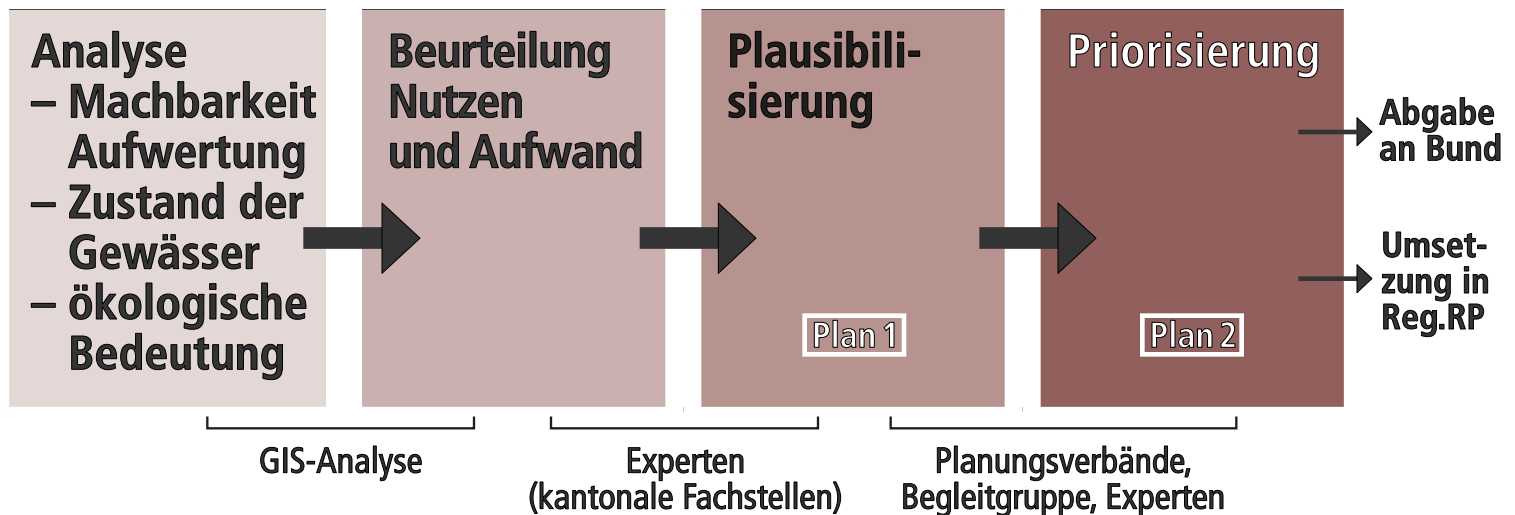
Machbarkeit

Ökologisches Potenzial

Gefälle	Gewässer- grösse	Quervernetzung	Mündungs- bereich
Fruchtfolge- flächen	befestigte Flächen	Bedeutung im Gewässersystem	
Grundwasser- schutzzonen	Drainagen	Längsvernetzung Raum und Struktur	
Unterquerungen	Gartenanlage	Längsvernetzung Durchgängigkeit	

Vorgehen

Revitalisierungsplanung



Resultat Plausibilisierung: **Plan 1** «Nutzen für Natur und Landschaft im Verhältnis zum Aufwand»




Resultat Priorisierung: **Plan 2** «Aufwertungsmassnahmen in den nächsten 20 Jahren»

Plan 1 als Grundlagenplan

393 km mit grossem Nutzen/Aufwand

50% kantonale,
50% kommunale
Gewässer

Legende

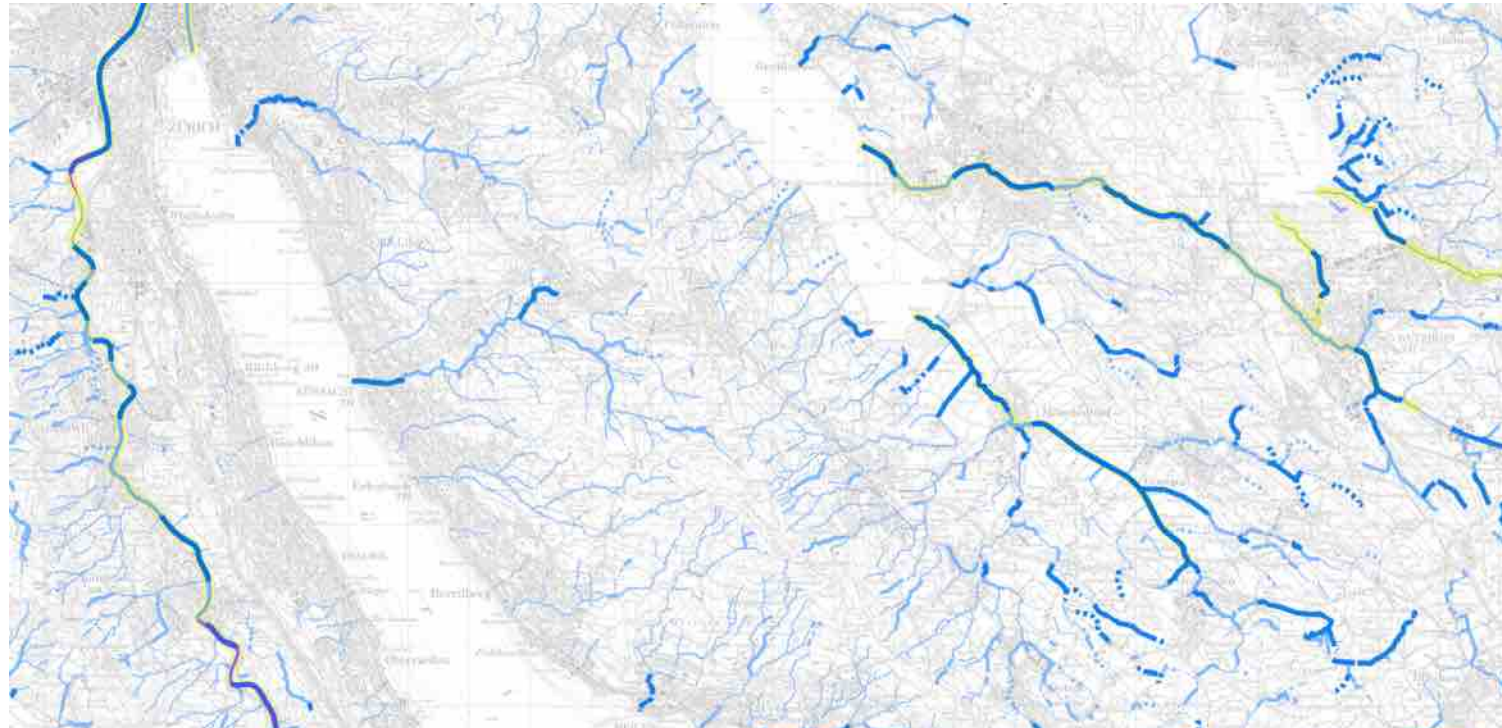
-  grosser Nutzen für Natur und Landschaft
-  mittlerer Nutzen für Natur und Landschaft
-  übriges Gewässernetz

Hier lohnt sich eine Revitalisierung.



Plan 1 = Resultat Plausibilisierung/Grundlage für zeitliche Priorisierung

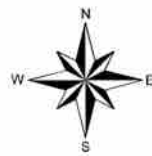
Plan 1: rechtes Zürichseeufer





Legende

Nutzen für Natur und Landschaft im Verhältnis zum Aufwand

	gross (offen / eingedolt)	Hier lohnt sich eine Revitalisierung.
	mittel (offen / eingedolt)	
	übriges Gewässernetz (offen / eingedolt)	



Hintergrund

-  kantonale Gewässer
-  Revitalisierung gemäss kantonalem Richtplan (Antrag des Regierungsrates vom 28.03.2012)



Vorgehen zeitliche Priorisierung für Plan 2

- Ziel: Je 50 km kantonale und kommunale Gewässer in den nächsten 20 Jahren

 - Grundlagen:
 - Plan 1
 - Einbezug **bestehende Planungen** (z. B. LEK, Leitbilder)
 - **Rückmeldungen** kantonale Fachstellen, Planungsverbände und Begleitgruppe

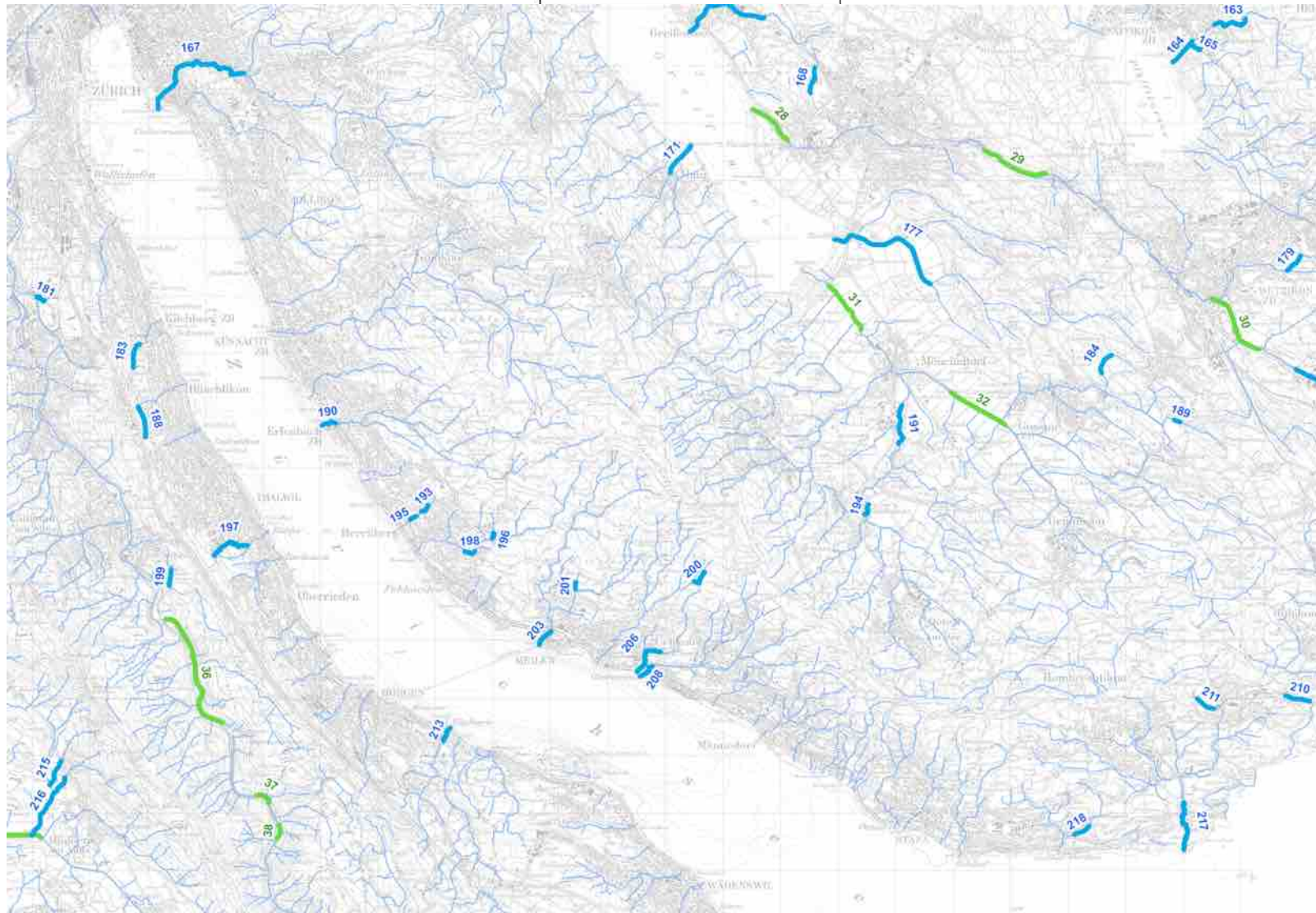
 - Vernehmlassung mit kantonalen Fachstellen, Begleitgruppe, *Planungsverbänden* und Gemeinden
- Ergebnis:** 43 Abschnitte an kantonalen Gewässern (55 km)
122 Abschnitte an kommunalen Gewässern (71 km)

Legende

Umsetzungshorizont 20 Jahre:

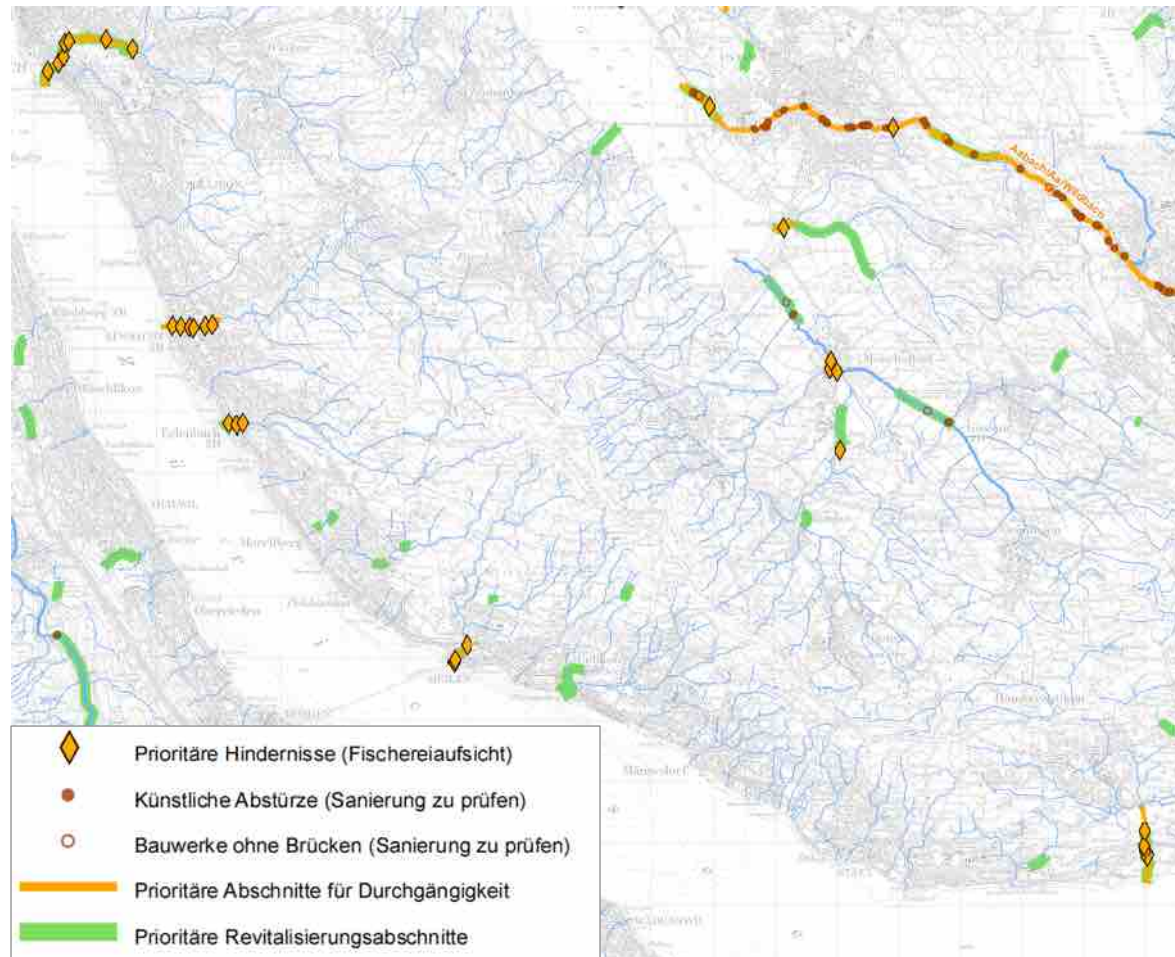
- Prioritäre Abschnitte kantonale Gewässer 55 km
- Prioritäre Abschnitte kommunale Gewässer 71 km
- übriges Gewässernetz

Plan 2



Plan 3 – Punktuelle Massnahmen

Analyse der nicht kraftwerkbedingten Fischwanderhindernisse



Region Pfannenstiel

- Wenige Bäche mit grossem Nutzen:
 - Bäche sind klein und steil
 - oft bereits in gutem ökomorphologischen Zustand
 - Aufwertung in unteren, urbanen Abschnitten schwierig zu realisieren
- Plan 2: 13 prioritäre kommunale Abschnitte
- Gewässer oft wichtig für Fischwanderung (Dorfbach Küsnacht / Meilen, Feldbach Hombrechtikon; Plan 3)
 - Sanierung der Wanderhindernisse ist anzustreben mittels punktueller Massnahmen
- Umsetzung regionaler Richtplan:
 - Entwurf entspricht der kantonalen Revitalisierungsplanung

Region Pfannenstiel

6 Gemeinden mit prioritären Abschnitte

Gemeinde	Länge (km)	Abschnitte (-)
Meilen	1.87	6
Hombrechtikon	0.96	1
Egg	0.50	2
Herrliberg	0.50	4
Stäfa	0.30	1
Erlenbach	0.26	1
Total	4.39	15

0.293 Mittelwert

5 Gemeinden ohne prioritären Abschnitte

Küsnacht		
Männedorf		
Oetwil a.S.		
Uetikon a.S.		
Zollikon		

Bedeutung der Revitalisierungsplanung

- Grundlage für
 - Bau- und Ausführungsprojekte
 - Dazugehörige Gewässerraumfestlegungen
 - Finanzierung
 - Grundeigentümergeverhandlungen

- Erst durch einen *Richtplaneintrag* wird die Revitalisierung behördenverbindlich.

Umsetzung der Revitalisierungsplanung

- Für Gestaltung und Zeitplan der Massnahmen an kommunalen Gewässern ist weiterhin Gemeinde zuständig
- Finanzielle Unterstützung der Gemeinden durch den Kanton und Bund in der Höhe von max. 75-80% der Projektkosten
- Mit entsprechenden Nachweisen können auch Projekte ausserhalb der prioritären Abschnitte vorgeschlagen werden.
- Voraussetzung für die Bauausführung eines Projekts ist die Zustimmung der Grundeigentümer und eine ausgewogene Interessensabwägung

Die Revitalisierungsplanung ist öffentlich

- Pläne 1 und 2 sind im GIS-Browser des Kantons Zürich aufgeschaltet
- Ein Film „Revitalisierung von Zürcher Gewässern“ und die
- Planung ist unter www.gewaesserschutzgesetz.zh.ch verfügbar



Kanton Zürich
Baudirektion

Gewässerraum

Stand und weiteres Vorgehen



Drei Verfahren zur Festlegung Gewässerraum





Verfahren 1 „vereinfachtes“ Verfahren

- lehnt sich an Verfahren Nutzungsplanung (Verfahren 2) an

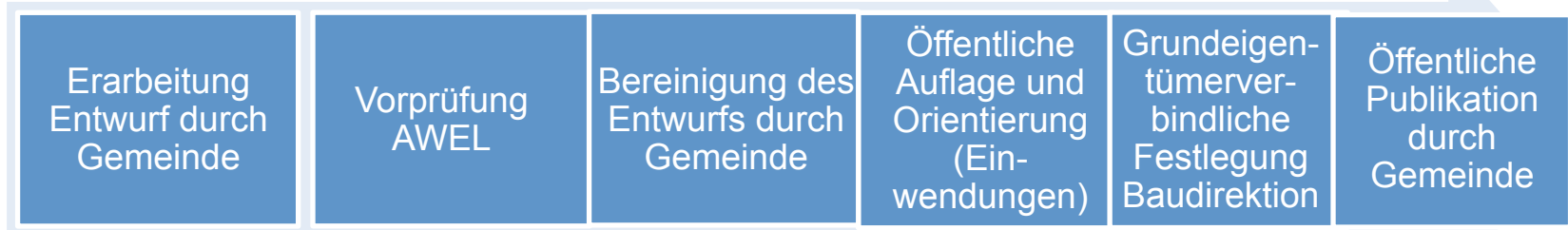
- **Aufgabenteilung Kanton – Gemeinden:**
 - Ausscheidung Gewässerraum an Gewässern von **kommunaler Bedeutung im Siedlungsgebiet: Gemeinde**

 - Ausscheidung Gewässerraum an den **übrigen Gewässern** (grosse Gewässer, später eventuell Gewässer ausserhalb Siedlungsgebiet): **Kanton**

- **Kanton** legt den Gewässerraum mit Verfügung **grundeigentümergebunden** fest

**Ziel der definitiven Gewässerraumausscheidung:
Ablösen der wesentlich breiteren Uferstreifen nach GSchG**

Festlegung des Gewässerraums von kommunaler Bedeutung im Siedlungsgebiet



Festlegung des Gewässerraums an den übrigen Gewässern

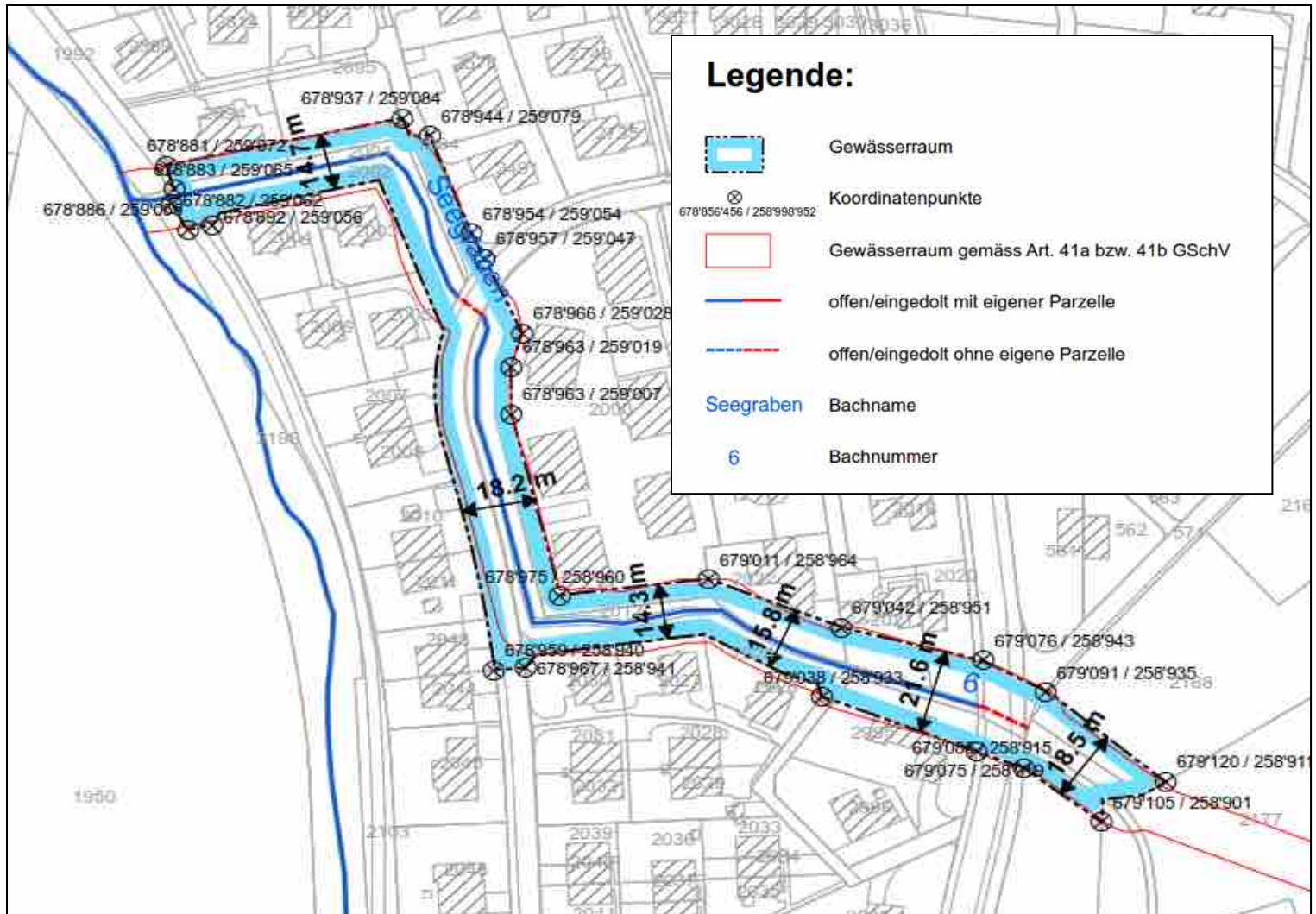




Interner Stand:

- In **3 Pilotgemeinden** (Marthalen, Turbenthal, Uster) Planung abgeschlossen, Festlegung 2016.
- **„Planungshilfe“: Internet-basierte Planungshilfe** für technisches Vorgehen bei Ausscheidung ↗ **erarbeitet**
- **Antrag an Regierung: Vorgehenskonzept Kanton und Kredit** für flächendeckende Festlegung im Siedlungsgebiet
↗ **in Erarbeitung**
- **Anpassung HWSchV** „Hochwasserschutzverordnung in Vernehmlassung bis 31. Oktober 2015 für Verfahren 1“
- RRB für Vorgehenskonzept zusammen mit Genehmigung HWSchV (falls keine Beschwerden) → bis Anfangs 2016

Beispiel Darstellung Gewässerraum



Besten Dank für Ihr Interesse!

